



Imkerei Gerhard Rischbeck

Weilheimer Straße 25, 82386 Huglfing
Tel.: 08802-8600, Mail: rg.rischbeck@t-online.de

Die Vorträge wurden mittels Powerpoint erstellt, sie sind zeitoptimiert im Rahmen der Förderrichtlinien.

Viele Vorträge sind zur Auflockerung mit Videosequenzen untermauert. Die Zeitwerte sind Minimalangaben, sie können sich deutlich verlängern durch engagierte Zwischenfragen und Diskussionen mit dem Auditorium.

Gelb = Vortrag mit schöngeistig unterlegtem Wissen

Grün = Vortrag mit rein fachlicher Wissensvermittlung

Nr	Vortrag	Dauer (min)	Inhalt, Zielgruppe
1	Ambrosiusgeschichte	20 min	Geschichte des Hl. Ambrosius; Ton und Vordergrundbilder beschreiben das Leben des Ambrosius, Hintergrundbilder: die Imkerei im Jahreslauf; Ton, automatischer Ablauf der Projektion
2	Anfängerlehrgang 1	mind. 180	Bienenrasse, Bezugsquellen, Beuten, Rähmchen, Wachs, Wachsverfälschung u. -analyse, Werkzeuge, Rechtsgrundlagen, Schulungen, Imkerschule, Patenschaften, etc.
3	Autom. Vortrag zum Tag der Imkerei	4 min	Endlosschleife für Ausstellungen
4	Bienenzucht Altertum-Moderne	1 h 30 min	Bienenforscher von Aristoteles bis Zander; Entwicklung der Imkerei in Mitteleuropa Zielgruppe Imker,
5	Bienenkrankheiten	mind. 2h 30 min	Umfassende Darstellung der Bienenkrankheiten (Erkennen, behandeln, vorbeugen) Systematische Erklärung nach Auslösern (Erreger), klinischem Erscheinungsbild, Diagnose, Vorbeugung und Behandlung der wichtigsten Bienenkrankheiten (Zielgruppe: fortgeschrittene Imker)
6	Durch das Bienenjahr (Lautspr. erforderlich)	20 min	Schöne Blumen- und Bienenbilder; Beschreibung der grundsätzlichen Arbeiten in der Imkerei. Autom. Projektion. Ursprüngliche Zielgruppe: An der Imkerei interessierte Mitglieder des Gartenbauvereins
7	Erfolgreiche Patenschaft	20 min	Vereinsinterne Anwerbung für Paten von Neukern. Es wird die Frage gestellt, welche Voraussetzungen vorhanden sein müssen, um eine Patenschaft erfolgreich zu machen

8	Frühjahrsarbeiten	30 min	Beschreibung der Tätigkeiten vom Reinigungsflug bis hin zum Einfangen eines Schwarmes im Mai
9	Imker AG-Schule, Einführung	20 min	Zielgruppe Schüler; es soll das Interesse an der Imkerei geweckt werden; Ziel: Bildung der „Arbeitsgruppe Imkerei in der Schule“; nachfolgender Vortrag: Schule und Biene (Nr. 17)
10	Können Bienen sprechen?	2 h	Zielgruppe Schüler bis zur 4. Klasse; Vorstellung von Möglichkeiten der nonverbalen Kommunikation (Taubstummensprache, Mimik, Gestik, Pantomime); Weiterführung zum Bienentanz; das Klassenzimmer wird symbolisch zur Wabe
11	Wie lehrt der VBB an den Schulen	20 min	Darstellung des VBB zur Gewinnung des Imkernachwuchses am Zentralen Landwirtschaftsfest (Oktoberfest)
12	Lebensmittel-Hygiene-Verordnung	1 h	Fortgeschrittene Imker und Neuimker, die den Honiglehrgang absolviert haben.
13	Merkmaluntersuchung (Körung)	min. 120, mit ArbGr ca. 5 Stunden	Speziallehrgang, der die Flügelvermessung erklärt (klassische Methode und Vermessung mittels PC); erklärt werden die Bedeutung des Kubital- und des Hantelindexes sowie die Diskoidalverschiebung. Der Lehrgang ist Teil des Körungsverfahrens. Einflechtung von Übungen: Flügel aufkleben, Messen des CI, HI, DV; Haarfarbe, -dicke u. -länge bestimmen. Dto. Farbe der Abdominaltergits.
14	MW-Gußform-Konstruktion	2 h	Gezeigt wird der Entwurf und der Bau einer luftgekühlten Mittelwandgussform. Zielsetzung Preis < 200 €. Es werden keine Spezialwerkzeuge benötigt. Zielgruppe Imker, die bereit sind ihren eigenen, offenen Wachskreislauf einzurichten
15	Propolis-Wachs-Anteil	15 min	Kurzvortrag. Zeigt die Möglichkeit auf Propolis vom anhaftenden Restwachs zu trennen, um weniger Alkoholverluste im Propolistrester zu haben.
16	Grundlehrgang für Schüler	2 h	Zielgruppe Schüler der Klassen 1-4. Es werden die grundlegenden Aufgaben und Arbeiten des Imkers erklärt
17	Schule und Biene, Gesamtlehrgang	10 Lektion.	Grundlehrgang Imkerei an Schulen. In 10 Lektionen (jeweils 1 h Theorie und 1h Praxis) erhalten die Schüler grundlegende Fähigkeiten in der Imkerei vermittelt. Bau der Rähmchen, Einlöten von Mittelwänden, Aufsetzen, Schleudern, Schwarmverhinderung. Gesamtdauer 2,5 Monate bei 14-tägiger Schulung

18	Überblick Imkerei für Schüler	2 h	Unterrichtsbegleitung zum Stoffbereich „Wiesentiere“ an bayerischen Schulen
19	Varroa-Auswaschmethode	10 min	Varroadiagnose; Zielgruppe Imker; der Vortrag ist integriert in der „Varroabehandlung im Jahreslauf“
20	Varroabehandlung im Jahreslauf	mind. 1,5 h	Gesamtvortrag zur Behandlung der Varroose; Biologie der Varroamilbe, Vermehrungszyklus, Bekämpfungsmöglichkeiten und Zeiträume; vorgestellt werden neben den zugelassenen Mitteln auch Praktiken aus dem Ausland
21	Varroa-Puderzuckermethode	10 min	Varroadiagnose; Zielgruppe Imker; der Vortrag ist integriert in der „Varroabehandlung im Jahreslauf“
22	Varroose	10 min	offizieller Vortrag der Fa. Hoffmann-La Roche, Ltd.
23	VBB-Honigprämierung	1,5 h	Der Weg zur Goldmedaille. Es werden nahezu alle Fehler aufgezeigt, die der Imker machen kann, um eine Goldmedaille zu verhindern. Jeder Imker bringt sein eigenes Honigglas mit, das er dann selbstkritisch bewertet. Vortragsbasis: Dr. Schaper, aber besseren Bildern ausgestattet. Notwendige Werkzeuge: Waage und Refraktometer, Leitwertmessgerät.
24	Api-Einleitung	180 min.	Diese Vorträge wurden ursprünglich für die Volkshochschule geschrieben, um der Bevölkerung den Wert der Imkereiprodukte nahe zu bringen.
	Api-Gelroy		
	Api-Gift		
	Api-Honig		
	Api-Pollen		
	Api-Propolis		
	Api-Wachs		
25	Wachsarbeiten	30 min	Von der Altwabe bis zum Reinwachs; Teilbereiche behandeln auch das Auffrischen von 50 Jahre altem Problemwachsen.
26	Welches Futter ist günstig?	20 min	Im Rahmen des Vortrags wird aufgezeigt, dass jeweils 1 kg Haushaltszucker, ApiInvert und ApiFonda zu ganz unterschiedlichen Mengen an Winterfutter führen. Untersucht werden die Umarbeitungsverluste, z.B. des Haushaltszuckers durch das Invertieren über die Bienen. Um die unterschiedlichen Preise und Qualitäten zu nivellieren wird das sog. 1€-Äquivalent eingeführt. Wie viel Winterfutter (kg) bekomme ich für 1 € des ursprünglichen Futters?

27	Giessen von Kerzen - Formenbau	20 min	Beschrieben wird der Bau und der Guss von Wachskerzen in der Holzform und u. a. auch mit Hilfe von Plastikplatten
28	Behandlung der Varroose	2 h	16 zulässige Methoden (Basis Fachzentrum)
29	Unsere Marke – Unsere Stärke	2 h	Erklärung des Begriffs Marke; Beschriftung von Honigetiketten; Hinweise zu den Pflichtfeldern, wie z.B. Sortenbestimmung, Pollenanalyse, Leitwertmessung, Schriftgrößen, Gewichtstoleranzen, Markenpflege bei Alterung
30	Gewinnung von Melezitosehonig	10 min	Vortrag ist noch im Aufbau! Schleuderung, umtragen lassen, pressen der Waben (Firmenangaben), Erklärung der div. Zuckerarten (Molekülaufbau)
31	Einführung in die Honiganalyse	4h, bzw. ganztägig mit Laborarbeit	Definitionen Honig, Sensorische Prüfung mit dem Aromarad, Wassergehalt, Leitwert, Aufbereitung von Honig zur Pollenanalyse, Pollenbestimmung im Mikroskop, Bestimmung der Diastaseeinheiten nach Siegenthaler, Elektronenmikroskopie (ohne Schadstoffanalyse) Für den Gesamt-Vortrag ist der Zugriff auf ein Labor notwendig (Ganztagsveranstaltung), im Rahmen des Teilvortrags (4h) entfallen Teile der Praxis; ein Mikroskop kommt dabei auch hier zum Einsatz
32	Wachskurs-Silikon	2,5 h +2 h (Werkstatt)	Gewinnen, reinigen, klären und schönen von Bienenwachs; phys. und chem. Eigenschaften. Erkennen von Wachsverfälschungen, Wachs inhaltsstoffe, neue Definition nach CERALYSE, Gaschromatographie. Bau von Formen für den Wachsguss; Gefahr durch Wachsbrand. Werkstattarbeit: Jeder Teilnehmer baut eine Silikonkautschukform
33	Kreatives Arbeiten mit Bienenwachs Wachskurs-Kerzen	2h +2 h (Werkstatt)	Gewinnen, reinigen, klären und schönen von Bienenwachs; phys. und chem. Eigenschaften. Löschen eines Wachsbrandes. Verschiedene Methoden zum Anfertigen v. Kerzen und Hohlkörpern. Werkstattarbeit: Gießen, rollen und tauchen von Bienenwachskerzen, Herstellen von Wachs-schalen und Wachshohlkörpern
34	Die neuen Bedrohungen: Kirsch-Essigfliege Asiatische Hornisse Kleiner Beutenkäfer	2 h 30 min	Warum sind diese Insekten eine Bedrohung für die Bienenzucht? Lebenszyklus, bzw. -weisen, Klimabedingungen, Bekämpfung und Vorbeugung sind Bestandteil des Vortrags
35	Bestäubung	1 h	Nichtimkern, z.B. Gartenbauvereinen, wird das Wesen der Bestäubung durch die Biene aufgezeigt. Einfluss der Neonicotonoiden auf die Umwelt und auf das Verhalten der Bienen.

			Pestizide im Hausgarten. Störfaktoren bei der Bestäubung. Wie kann ein Hausgarten bienenfreundlich angelegt werden. Impulsvortrag der zum Nachdenken anregen soll.
36	Sachkunde Biene	45 min	Zielgruppe: Schüler, 2. Klasse Grundschule. Überblick zum Lebenszyklus und den Verhaltensweisen der Bienen; Tätigkeiten u. Aufgaben des Imkers
37	Königinnenzucht	2,5 h	Bedeutung der Zucht, Zuchtwerte u. Zuchtfortschritt; Darstellung der Zucht im weisellosen und weiselrichtigen Volk; Anbrüter, Starter, Finisher, Apidea, EWK, Bogenschnitt, Eistreifen, Eistück, Umlarven; div. Werkzeuge zum Umlarven u. Markieren der Königin. Zusammenfassung und Reduzierung auf <u>meine einfache u. erprobte Methode</u> der Zucht.
38	Refraktometer	70 min + 12 min f. Überprüfung je Refrak.	Physikalisches Prinzip, Brechung, bestimmen der Brechungszahl, Grenzwinkel, Kalibrierung, Fehlerbestimmung, Justage mittels mehrerer Regenzen. Warum taugen Nelken- u. Olivenöl nicht für die Kalibrierung, Fehlertabellen. Prinzip von elektr. Refraktometern.
39	Bienenrassen	120 min	Von der Urbiene in Europa zur Aufspaltung in die C-, A-, O- u. M-Linie. Rassen der afrik. und asiatischen Bienen. Hybriden (Buckfast); Vererbungslehre, Methoden der Hybridzucht. Aussehen und Verhalten der europ. Bienenrassen.
40	Honigernte-Bienenpflege	120 min	Betrachtet wird der Zeitraum Juli bis Januar. Inhalt: Reduktion der Varroa (Drohnenschnitt, Brutentnahme, Bannwabenverfahren, künstl. Brutunterbrechung, Muller-Brett, Starnberger Varroafalle, alle aktuell zugelassenen u. nicht erlaubten Varroazide); Honigernte historisch-modern, Aufbereitung v. Blütenhonigen, Gesetze u. VO zum Inverkehrbringen v. Honig, Einfütterung, Varroakontrolle, Winterpflege
42	Mythos Biene	120 min	Mythos Biene, Irrtümer und überholtes Wissen in der Imkerei Honigbienen sind wahnsinnig fleißig und super schlau – sterben aber bald aus. Und bald danach stirbt auch der Mensch. So haben es uns Biene Maja und Albert Einstein beigebracht. Das Problem: Das stimmt eigentlich alles nicht. Das Zitat von Albert Einstein, wonach bald nach den Bienen die Menschen sterben, hat es nie gegeben, ist aber nicht mehr aus der Welt zu schaffen.

			<p>Und ob Bienen wirklich soo fleißig sind?</p> <p>Beleuchtet werden all die Mythen, die sich um die Bienen ranken. Was wussten die Menschen vor Jahrhunderten über die Honigsammlerinnen und ihre Lebensweise? Mönche, Lehrer, Pastoren waren es in früheren Zeiten klassischerweise, die diesen Fragen nachgingen. Sie waren auch die ersten, die ihre Beobachtungen wissenschaftlich ausarbeiteten. Aber was davon ist noch gültig und was lediglich „Imkerlatein“? Welchem überholten Wissen fallen die heutigen Imker immer noch zum Opfer?</p>
43	Messen der Honigqualitätsmerkmale	120 min	<p>Definition der Qualitätsmerkmale nach Vorgabe der EU u. d. Verbände. Beschreibung d. Messung v. Enzymaktivität, Wassergehalt, Leitwert (2 Methoden), Pollenanalyse, freies Wasser, Wärmeschädigung, Handhabung u. Funktion d. Refraktometers, Sortenanalyse</p>